Stadt Dessau-Roßlau

09.12.2022

N i e d e r s c h r i f t

über die Sitzung des Ausschusses für Feuerwehr, Hochwasser und Katastrophenschutz am 02.11.2022

Sitzungsbeginn: **16:30 Uhr**
Sitzungsende: **18:15 Uhr**
Sitzungsort: **Feuerwache, Innsbrucker Straße 8**

Teilnehmer/-innen: **siehe Anwesenheitsliste**

Öffentliche Tagesordnungspunkte

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die **Ausschussvorsitzende, Frau Bürgermeisterin Nußbeck** eröffnet die Sitzung und stellt zunächst fest, dass die Beschlussfähigkeit mit 3 anwesenden aber nur 2 stimmberechtigen Mitglieder nicht gegeben ist.
Gegen die Feststellung der form- und fristgerechten Ladung werden keine Einwendungen vorgebracht.

2 Beschlussfassung der Tagesordnung

Auf Nachfrage der **Ausschussvorsitzenden werden** keine Änderungs- und/oder Ergänzungsanträge zur vorliegenden Tagesordnung vorgebracht.

Die Tagesordnung wird festgestellt.

3 Genehmigung der Niederschriften der Sitzungen vom 11.11.2021 und 08.06.2022

Die **Ausschussvorsitzende** stellt die Genehmigung der Niederschrift vom 11.11.2022 zurück, da keine Beschlussfähigkeit des Ausschusses vorliegt.

Zur Niederschrift der Sitzung des Ausschusses am 08.06.2022 wird folgende Änderung durch Herr Ratzmann vorgebracht:

Punkt 5 Einwohnerfragestunde

6. Frage

Es muss richtig heißen:

Der **Ortsbürgermeister Herr Weber** fragt, ob das Fahrzeug in Mosigkau bereits ausgeschrieben ist. Und nicht Herr Stadtrat Weber.

4 Bekanntgabe der Beschlüsse nichtöffentlicher Sitzungen des Gremiums

Die **Ausschussvorsitzende** informiert darüber, dass in der Sitzung des Ausschusses am 08.06.2022 keine öffentlichen Beschlüsse gefasst wurden.

5 Einwohnerfragestunde

Die **Ausschussvorsitzende** informiert über im Rahmen der Einwohnerfragestunde vorliegende schriftliche Anfragen.

Herr Kuhnhold, Amtsleiter Brand-, Katastrophenschutz und Rettungsdienst, verliest die Fragen und beantwortet diese direkt.

Frage 1
Wie steht es mit den Ausländischen Fachkräften die hier seit Jahren zuwandern in Bezug auf Einsatz in der oberen mittleren und unteren Verwaltungsebene in den Abteilungen des Rathauses bei Hochwasserschutz, Feuerwehr und Katastrophenschutz

Überall fehlen Fachkräfte in der Stadt um die Aufgaben der Verwaltung vollumfänglich entsprechend den Anforderungen von Stadtrat, Bürgern und gesetzlichen Vorgaben erfüllen zu können.
Deshalb ist es wichtig alle Ressourcen vollumfänglich zu nutzen.
Ich hatte im Stadtrat angefragt wegen der Ausländischen Fachkräfte die in der Verwaltung in der oberen, mittleren und unteren Verwaltungsebene tätig sind. Dazu führe das Rathaus keine Statistik so die Auskunft.

Deshalb wende ich mich jetzt direkt an die entsprechenden Ämter in der Hoffnung dass die entsprechenden Amtsleiter die hier zum Ausschuss für Feuerwehr, Hochwasser und Katastrophenschutz betroffen sind, diese entsprechenden Auskünfte geben können. Ansonsten wüsste ich gern wer über die entsprechenden Auskünfte verfügt.
Vom Personalmangel sind alle betroffen, weil wenn die Projekte nicht umgesetzt werden leidet die Lebensqualität der Einwohner der Stadt.

Herr Kuhnhold erläutert, im Amt sind fast ausschließlich Beamte. In das Beamtenverhältnis darf nur berufen werden, wer Deutscher im Sinne des Artikels 116 des Grundgesetzes ist oder die Staatsangehörigkeit eines anderen Mitgliedstaates der Europäischen Union oder eines anderen Vertragsstaates des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum besitzt. Bewerben kann sich nur wer die deutsche Staatsbürgerschaft besitzt.

Frage 2
Wie konkret ist die Stadt darauf vorbereitet und welche Angebote hält die Stadt bereit?

Im Moment wird immer öfters auf die Möglichkeit eines Flächendeckenden Stromausfalls in den Wintermonaten durch die Presse berichtet. Bürger sollen sich Notvorräte anlegen.
Besonders Alte Personen vielleicht sogar alleinstehend sind kaum in der Lage diese Situation vollständig zu überblicken. Oder aber, sie sind aus finanziellen Gründen nicht in der Lage entsprechende Vorbereitungen zu treffen.
Bei Stromausfall funktioniert weder Heizung noch Wasser. Das kann bei empfindlichen Minustemperaturen schnell lebensbedrohlich werden.
Ob man überhaupt weiß in der Stadt welche Personen im Notfall hilfebedürftig sind, kann ich nicht einschätzen. Wie man ohne Strom seine Hilfebedürftigkeit melden soll und wo, darüber habe ich bis jetzt keine Informationen gefunden. Ich gehe davon aus das es Pläne in der Stadt gibt. Es wäre hilfreich den Bürger vielleicht jetzt schon zu informieren wo es noch einfach ist, damit jeder weiß was zu tun ist.
Auch die Alten und Pflegeheime sind hier wichtig. Ich glaube nicht dass dann noch Essen geliefert wird wenn kein Strom mehr da ist. Dieser Personenkreis wird auch kaum über Vorräte verfügen. Supermärkte haben dann zu. Hier sollte im Vorfeld dringend geklärt sein wie damit umgegangen werden soll.

Herr Kuhnhold erläutert: Es kommt darauf an wie groß ist der Stromausfall? Ist nur Dessau betroffen, dann haben wir eine funktionsfähige Infrastruktur um uns herum.
Fachdienste wie DRK sowie THW sind beteiligt und stehen zur Verfügung. . Für den flächendeckenden Stromausfall haben wir einen Gefahrenabwehrplan.
Zu diesem Ereignis werden zeitliche Maßnahmen eingeleitet wie

Es ist ein relativ großer Komplex von Fragen. Die entscheidende Frage ist: Wie groß ist der Stromausfall? Wenn es sich um einen lokalen Stromausfall handelt, der nur

die Stadt Dessau-Roßlau betrifft. Dann haben wir die gesamte funktionsfähige Infrastruktur um uns herum.
In jedem Landkreis werden Fachdienste Sanität vorgehalten, die über Feldküchen verfügen, in anderen Landkreisen gibt es Großküchen die Alten- und Pflegeheime verpflegen.
Die großen Stromerzeuger verfügen über fahrbare Stromaggregate die ganze Stadtteile mit Strom versorgen können. Desweiteren können das DRK, THW und Bundeswehr zur Unterstützung angefordert werden, zur Wasseraufbereitung, Bereitstellung von Wärmebusen sowie zum Transport und Sauerstoffversorgung von Patienten ins Klinikum bzw. in die Anhalt Arena.
Das alles ist aber immer nur verfügbar bis hin zur Trinkwasserverteilung solange es nicht die ganze Bundesrepublik mit einem Black out betrifft. In dem Fall werden schwerpunktmäßig sicherlich andere Städte mit mehr Menschen auf noch mehr engeren Raum versorgt. Dann steht die Technik nicht für Dessau-Roßlau zur Verfügung.
Bei lokalen Stromausfall haben Telefonbetreiben nur eine begrenzte Pufferung von ca.12 h um die Kommunikation aufrecht zu erhalten. Als nächstes fällt das Internet aus und somit keine Möglichkeit mehr für den Bürger sich zu informieren oder Hilfe zu holen.
In den Gerätehäusern der Feuerwehr werden Leuchttürme als Anlaufstelle für die Bürger errichtet. Unterstützt werden diese durch Feuerwehr und Ortschaftsräte. Die Notstromversorgung wird über vorhandene mobile Aggregate erzeugt, um wichtige Geräte laden zu können. Die Kommunikation zur Leitstelle wird über BOS-Funk, Funk der Behörden ein separates gesichertes Netz, getätigt, da er notstrommäßig abgesichert ist und immer funktioniert.
Tanken nur durch eine notstromversorgte Tankstelle möglich, diese muss durch die Polizei gesichert werden. Mit der Tankstelle müssen die wichtigsten Infrastrukturen aufrechterhalten werden. Die Treibstoffversorgung für Mitarbeiter der Feuerwehr, Fachdienste, des Klinikums Dessau, der Polizei, der Alten- und Pflegeheime, Pflegdienste, Stadtwerke DVV muss koordiniert werden.
Zur Eigenversorgung muss jeder selbst seinen Betrag dazu bringen. Vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, zur Bevorratung von Lebensmitteln für ca. 10 Tage gibt es Hinweise und Listen.

Abschließend muss man sagen, keine Gemeinde oder Kommune kann es sich leisten ausreichend Stromaggregate vorzuhalten.

Frage 3
Gibt es von Seiten der Stadt einen Notfallkanal über den die Bürger informiert werden sollen oder auf welche Art und Weise plant die Stadt Informationen an die Bürger weiterzuleiten bei einem Blackout.

Herr Kuhnhold erklärt bei Stromausfall gibt es verschiedene Möglichkeiten der Kommunikation:

Die Telefone und Hausnotrufe sind mit Chips ausgestattet, die können selber Verbindung zum Großmasten aufnehmen, haben aber eine begrenzte Pufferung.
Bei Internetempfang über MoWaS – können mehrere Stufen zur Information eingespielt werden z.B. Fernseh- und Radiounterbrechungen um die Bevölkerung zu warnen und zu informieren.
Anlaufstellen für die Bevölkerung sind die Leuchttürmen, Feuerwehrgerätehäuser, wo Bürger Hilfe bekommen können. Vorort werden die Ortschaftsräte die Feuerwehr unterstützen. Die Dessauer DVV stellt Busse zum Aufwärmen der Bevölkerung zur Verfügung.

6 Öffentliche Anfragen und Informationen

Herr Ratzmann:

Frage: Wie gut sind wir in der Stadt Dessau-Roßlau vorbereitet auf den Tag X? Wie wird der Bürger informiert über die Notsituation bei Stromausfall informiert und wie soll er sich verhalten?
Er verlangt eine öffentliche Stellungnahme/Erklärung durch die Stadt Dessau-Roßlau.

Herr Kuhnhold beantwortet die Frage wie folgt: Solche Szenarien sind nicht planbar. Wir sind nur Kommunal und von der Seite eines kommunalen Ereignisses aus gehend gibt es Möglichkeiten zu handeln. Wenn es aber ein Black out in der ganzen Bundesrepublik bzw. Bundesländern gibt, dann sind die Handlungsmöglichkeiten absolut eingeschränkt. Dafür gibt es eine Notfallplanung auf Bundesebene z. B. Bevorratung von Lebensmitteln der Bundesrepublik und Essensversorgung. Die Verteilung läuft dann auf Bundesebene, wir sind nur noch Befehlsempfänger.

Die **Ausschussvorsitzende** möchte unter der Bevölkerung keine Panik schüren. Welche Botschaft möchten Sie senden? Je länger es dauert umso schlimmer wird es?
Wir als örtliches Ereignis haben es im Griff auch wenn es länger dauert.

Die **Ausschussvorsitzende** Frau Nußbeck legt fest: Es wird im Amtsblatt Informationen über relevante Eckpunkte zum Thema langanhaltender Stromausfall, Verhaltensweisen, Hilfen durch das zuständige Fachamt geben.

6.1 Aktualisierung der Liste offener Hochwasserprobleme

Herr Unger informiert über die Deichschauen im I. Halbjahr 2022 und stellt fest, dass im Großen und Ganzen die Deiche in und um Dessau-Roßlau in einem guten Zustand befinden.
In der nächsten Woche (45. KW) stehen die Gewässerschauen 1. Ordnung für Rossel und Mulde an. Termine sind im Amtsblatt November 2022 veröffentlicht.

Herr Unger (Umwelt) und **Herr Schlegel** (Tiefbauamt) verlesen den aktuellen Stand der offenen Hochwasserprobleme aus der To-Do-Liste. (Anlage 6.1)

Die **Ausschussvorsitzende Frau Nußbeck:** Gibt es weitere Fragen an Herrn Schlegel?

Herr Ortsbürgermeister Herr Weber: Zu 18.3. Die Agrargenossenschaft hatte angeboten im Rahmen der Entschlammung Neuer Teich zu unterstützen. Ist dieses Angebot im Leistungsverzeichnis berücksichtigt worden?

Herr Schlegel: Nein, das wurde vom Fördermittelgeber ausdrücklich untersagt.

6.2 Information zur Vorlage Ersatzbeschaffung Notrufabfrage- und Vermittlungssystem Rettungsleitstelle

Herr Kuhnhold informiert über den bereits genehmigten Stadtratsbeschluss zur Ersatzbeschaffung Notrufabfrage- und Vermittlungssystem Rettungsleitstelle in Höhe von 1,2 Mio.

6.3 Information zum Teilhaushalt Amt 37 Entwurf 2023

Herr Kuhnhold macht Ausführungen in Form einer Power-Point-Präsentation zum Teilhaushalt 2023 Amt 37 (Entwurf) (Anlage 1)

7. Beschlussfassungen

7.1 Risikoanalyse mit Brandschutzbedarfsplan der Stadt Dessau-Roßlau Vorlage: BV/259/2022/II-37

Herr Kuhnhold macht Ausführungen in Form einer Power-Point-Präsentation zur Risikoanalyse mit Brandschutzbedarfsplan der Stadt Dessau-Roßlau. (Anlage).

Nichtöffentliche Tagesordnungspunkte

8. Nichtöffentliche Anfragen und Informationen

Es wurden keine nichtöffentlichen Anfragen oder Informationen vorgetragen.

Öffentliche Tagesordnungspunkte

9 Schließung der Sitzung

Die **Ausschussvorsitzende** schließt die Sitzung um 18.15 Uhr.

Dessau-Roßlau, 09.12.22

_____

Sabrina Nußbeck
Vorsitzender Ausschuss für Feuerwehr, Hochwasser und Katastrophenschutz

Schriftführer